

lassen, die als Belohnung an Deutsche und Ausländer gegeben wird, die deutschen in Seenot befindlichen Schiffen Hilfe geleistet haben. Die Vorderseite zeigt einen Schiffsmann, der einen Schiffbrüchigen ans Land bringt, die Rückseite den Reichsadler mit den Emblemen der Schifffahrt, darunter die Inschrift: »Dank des Deutschen Reiches für Rettung aus Seenot«.

Walter Klemm fertigte 1923 ein Ruhrgedenkbild in Holzschnitt, das der Reichspräsident zur Erinnerung an den Verfassungstag 1923 an Persönlichkeiten verliehen hat, die an der Feier des Tages im Reichstag mitgewirkt haben. Die Vorderseite des Gedenkbildes zeigt den Reichsadler in freier Anwendung und die Inschrift: »Zum Verfassungstag 1923 im Gedenken an leidendes deutsches Land. Der Reichspräsident«. Im Inneren steht in Blockdruck eine Dichtung und eine bildliche Darstellung. (Abb. S. 66 u. 67.)

Als Ehrengeschenk des Reichspräsidenten wird ferner ein von Professor Ernst Böhm-Berlin stilisierter Reichsadler in reichem künstlerischem Druck mit entsprechender Unterschrift verwendet. (Abb. S. 4.)

Zur Erinnerung an die im Ruhrkampf erfolgte Orchesterfahrt der städtischen Orchester aus Essen, Dortmund und Bochum nach der Reichshauptstadt (3. und 4. März 1923) hat der Reichspräsident eine Erinnerungsplakette durch die staatliche Porzellanmanufaktur Meißen fertigen und an mitwirkende Künstler verteilen lassen, die auf der Vorderseite den Reichsadler nach Professor Wackerle, auf der Rückseite eine auf das Ereignis weisende

Gedenkschrift zeigt. Aber auch außer solchen Anlässen, wo eine Ehrung im Sinne des Staates bezeugt wird, gibt es eine Fülle von Gelegenheiten, bei denen Erinnerungsstücke oder Geschenke zu vergeben sind. Das Ziel geht dahin, hier immer Lösungen zu finden, die zugleich in sich Stücke guter deutscher Arbeit darstellen und so Kunst und Kunsthandwerk zu beteiligen. Auch hier ist mancherlei vorbereitet, wobei ich etwa an die Teller, die der Reichspräsident gelegentlich zur Goldenen Hochzeit geschenkt hat, erinnere. Sie zeigen in einfacher keramischer Ausführung den Reichsadler. Die Entwürfe zu diesen Tellern sind in der Steingutfabrik Velten-Vordamm von der ausgezeichneten Keramikerin Charlotte Hartmann gemacht.

Im Zusammenhang damit sei auch der während der Inflation in Aufnahme gekommene Brauch erwähnt, wonach der Reichspräsident kleine Silbermünzen mit dem Reichsadler und einer entsprechenden Inschrift zur Erinnerung an seinen Besuch Schulkindern schenkte.

Die deutsche Republik hat so den Gedanken der Auszeichnung auf eine neue Grundlage gestellt, das Schwergewicht in die persönliche Urkunde der Ehrengabe gelegt und damit den Grundgedanken der Reichsverfassung nicht schlechthin preisgegeben, sondern eine Veredelung und Verinnerlichung auf diesem Gebiete angestrebt. Mit den Ehrengaben sind zunächst erste Versuche gemacht, die weiter auszubauen sein werden. Sie zeigen, daß auch ohne Orden im alten Sinne den praktischen Bedürfnissen des Staates Rechnung getragen werden kann.



Schriftseite der bronzenen Adlerplakette
1925 zur 25jährigen Feier des Handwerks- und Gewerbekammertages
dem Vorsitzenden Obermeister Plate vom Reichspräsidenten verliehen

ENTWURF DER SCHRIFT E. R. WEISS / BERLIN